

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	91 (1946)
Heft:	51
Anhang:	Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 20. Dezember 1946, Nummer 19
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZURICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG
20. DEZEMBER 1946 • ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL 40. JAHRGANG • NUMMER 19

Inhalt: Teuerungszulagen 1947 — Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich: Bericht über die Jahresversammlung — Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1946

Teuerungszulagen 1947

A. Aktives Personal

Anfangs Oktober 1946 wurden den Personalverbänden die Vorschläge der kantonalen Finanzdirektion betreffend die Ausrichtung von Teuerungszulagen im Jahre 1947 zur Vernehmlassung zugestellt. Die Vorlage sah eine Erhöhung der Grundzulage von bisher 25 % auf 35 % der Gesamtbesoldung und eine Heraufsetzung des Zulageminimums für Ledige von Fr. 1440.— auf Fr. 1860.— vor. Dazu kamen die bisherigen Familien- und Kinderzulagen. Dieser Vorlage gegenüber schlugen die Verbände den vollen Teuerungsausgleich für eine Normalfamilie (Familie mit zwei Kindern) aller Besoldungsklassen vor. Zur Begründung des Begehrens wurde auf die grosse Reallohneinbusse der mittleren und oberen Besoldungskategorien des Staatspersonals hingewiesen.

Anlässlich der Verhandlungen mit den Verbänden stimmte die Finanzdirektion den Vorschlägen des Personals auf vollen Teuerungsausgleich zu. Diesem Einigungsvorschlag, der auch vom Regierungsrat gutgeheissen worden war, wurde im Kantonsrat von Seiten der Linksparteien, denen sich auch einige Vertreter der übrigen Fraktionen anschlossen, Opposition gemacht. Der Kampf galt vor allem dem vollen Teuerungsausgleich für die «hohen Löhne», wobei jedoch die Frage unabgeklärt blieb, wo eigentlich die mittleren Einkommen aufhören und die hohen Besoldungen beginnen. Mit 78 gegen 74 Stimmen stimmte der Kantonsrat schliesslich dem Vorschlag der Sozialdemokratischen Partei zu, welche die ursprüngliche Vorlage der Finanzdirektion wieder aufgriff, dabei jedoch die Grundzulage um 3 % auf 38 % der Gesamtbesoldung erhöhte. Aus der Vorlage von 1946 wurde ferner die Bestimmung übernommen, die gesamte Zulage (inkl. Aufhebung des Lohnabbaues) dürfe bei Ledigen 50 % und bei den Verheirateten 60 % der Vorkriegsbesoldung nicht überschreiten.

Aus den sich zum Teil stark überschneidenden Bestimmungen (einerseits absolute Minima für Ledige und Verheiratete, anderseits Einschränkungen nach oben durch Maxima in Prozenten der Gesamtbesoldung) ergibt sich ein ziemlich komplizierter Aufbau der Zulagen, der u. a. auch darin zum Ausdruck kommt, dass die Kinderzulagen je nach Einkommen stark variieren.

Ueber die Auswirkung der beschlossenen Vorlage gibt die folgende Tabelle Auskunft.

Teuerungszulagen 1947:

Vorkriegs- Einkommen	Ledige Unterstützungs- pflicht	ohne Kinder	Kinderzulagen			
			1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
4000	1800	2064	136	—	—	—
200	1860	2124	150	36	—	—
400	1860	2124	150	90	—	—

Vorkriegs- Einkommen	Ledige Unterstützungs- pflicht	ohne Kinder	Kinderzulagen			
			1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
600	1860	2124	150	90	—	—
800	1860	2124	150	90	—	—
5000	1900	2164	150	50	—	—
200	1976	2240	124	—	—	—
400	2052	2316	114	—	—	—
600	2128	2392	128	—	—	—
800	2204	2468	142	—	—	—
6000	2280	2544	150	6	—	—
200	2356	2620	150	20	—	—
400	2432	2696	150	34	—	—
600	2508	2772	150	48	—	—
800	2584	2848	150	62	—	—
7000	2660	2924	150	76	—	—
200	2736	3000	150	90	—	—
400	2812	3076	150	104	—	—
600	2888	3152	150	118	—	—
800	2964	3228	150	132	—	—
8000	3040	3304	150	146	—	—
200	3116	3380	150	150	10	—
400	3192	3456	150	150	24	—
600	3268	3532	150	150	38	—
800	3344	3608	150	150	52	—
9000	3420	3684	150	150	66	—
10000	3800	4064	150	150	136	—
11000	4180	4444	150	150	150	56
12000	4560	4824	150	150	150	126

Gegenüber der Regierungsvorlage, der sämtliche Personalverbände zugestimmt hatten, bringt der Kantonsratsbeschluss folgende Änderungen:

Bei einem Einkommen von über Fr. 8100.— tritt für alle Lohnbezüger eine Verschlechterung ein. Sie beträgt beispielsweise bei Fr. 9000.— Einkommen Fr. 66.— und steigt im Maximum auf Fr. 556.— (Vorkriegsbesoldung von Fr. 16 000.—). Für die Einkommen von zirka Fr. 5000.— bis Fr. 8000.— tritt für Ledige und Verheiratete ohne Kinder eine Verbesserung ein, die im Maximum Fr. 186.— pro Jahr beträgt. Für Verheiratete mit zwei Kindern ändert die Vorlage bei den Einkommen unter Fr. 8100.— nichts.

Mit Berücksichtigung der Aufhebung des Lohnabbaus beträgt die Zulage in Prozenten:

Einkommen	Ledige	Verheiratete	
		ohne Kinder	mit 2 Kindern
4000	50	56,6	60,0
5000	43	48,3	52,3
6000	43	47,4	50
7000	43	46,8	50
8000	43	46,3	50
9000	43	45,9	49,2
10000	43	45,6	48,6
12000	43	45,2	47,7
14000	43	44,9	47,0
16000	43	44,6	46,5

Anlässlich der Verhandlungen mit den Personalverbänden erklärte der Herr Finanzdirektor, er beabsichtige im Laufe des kommenden Jahres die definitive Regelung der Besoldungsverhältnisse (neues Besoldungsstatut) auf Beginn des Jahres 1948 vorzubereiten. Die für das Jahr 1947 beschlossenen Vorlagen bilden somit voraussichtlich den Abschluss der 1941 begonnenen Epoche der provisorischen Besoldungsregelung durch Teuerungszulagen. Der Kantonalvorstand beabsichtigt daher, der ordentlichen Delegiertenversammlung 1947 einen ausführlichen Bericht über seine gesamte Tätigkeit und Bemühungen in bezug auf die Lohngestaltung während der Kriegs- und Nachkriegszeit vorzulegen. Dabei wird er sich noch besonders mit der prinzipiellen Seite der Vorlage für 1947 zu befassen haben, weshalb an dieser Stelle auf weitere Ausführungen verzichtet werden kann.

B. Zulagen an die Rentenbezüger

Schon bei den Beratungen der Vorlage für das Jahr 1946 bemühten sich die Verbände um eine Erhöhung der Bezugsgrenzen, ebenso wieder bei der Vorlage für 1947; beide Male jedoch umsonst. Zwar konnte jeweils eine kleine Erhöhung der Zulage erreicht werden, die sich jedoch nur bei den untersten Kategorien auswirkte. Auf die Gründe, welche die Finanzdirektion zu ihrer Stellungnahme veranlassten, werden wir in dem bereits erwähnten Schlussbericht näher eingehen.

Für das Jahr 1947 beträgt die beschlossene Erhöhung der Zulage bis zu den angeführten Bezugsgrenzen für

Ledige bis Fr.	Verheiratete ohne Kinder	Witwen	Zulage Fr.
2299	3699	1799	132
2399	3799	1899	99
2499	3899	1999	66
2599	3999	2099	33

Bei Verheirateten mit Kindern unter 18 Jahren erhöht sich die Bezugsgrenze um Fr. 800.— für jedes Kind. Für Witwen mit einer Waise erhöht sich die Bezugsgrenze um Fr. 1100.— Für jede weitere Waise beträgt die entsprechende Erhöhung Fr. 800.—.

Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Bericht über die Jahresversammlung vom 26. Oktober 1946 im Auditorium 101 der Universität Zürich

Geschäfte:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung; Referent: Fritz Biefer
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Statutenänderung
7. Wahlen
8. Vortrag von Prof. Dr. J. Bächtold am Oberseminar Zürich: «Zur Didaktik des Sprachunterrichtes»
9. Begutachtung der Rechenbücher 4.—6. Kl.
10. Begutachtung des Gesangbuches 4.—6. Kl.
11. Lehrplanentwurf für die Abschlussklassen
12. Aufnahmeprüfung in Heimatkunde an kantonalen und kommunalen Mittelschulen
13. Versuche mit dem neuen Uebertrittsverfahren

14. Erläuterungen zum Gebrauch der geeichten Aufgaben

15. Allfälliges.

An der Versammlung nahmen im ganzen 81 Kollegen teil.

Der Präsident begrüßt und eröffnet die Versammlung um 13.15 Uhr. In der Traktandenliste werden Umstellungen vorgenommen. Die Geschäfte werden in obiger Reihenfolge behandelt.

1. Das *Protokoll* der ausserordentlichen Versammlung vom 27. April 1946 in Winterthur wurde im vergangenen Juni im «Päd. Beob.», Nr. 13, veröffentlicht. Es wird ohne Verlesen genehmigt.

2. *Mitteilungen*: a) Kollege Theo Schaad, der Verfasser der Heimatkunde des Kantons Zürich, wird für die Zusammenstellung des 2. und 3. Teiles längere Zeit brauchen, so dass das Werk erst in etwa fünf Jahren vollständig vorliegen wird.

b) Kollege Kuen, Küsnacht, hat zum Sprachunterricht der 4.—6. Kl. ein Stilwörterheft geschaffen. Der Vorstand empfiehlt es den Konferenzmitgliedern zum Studium.

c) Der Vorstand hat beschlossen, den Präsidenten Paul Kielholz als Vertreter unserer Konferenz in die neu zu bildende Kommission für die Beratung des Volksschulgesetzes abzuordnen.

d) Der Kantonale Lehrerverein teilt mit, dass die Kommission für die Ausarbeitung eines Zeichen-Lehrganges für die Volksschule ihren Auftrag an den Vorstand des Kantonalen Lehrervereins zurückgegeben hat, weil zwischen den in Aussicht genommenen Bearbeitern keine Einigung erzielt werden konnte.

e) In ihrer Eingabe vom 17. Juni 1946 verzichtet die Oberstufenkonferenz auf die allgemeine Vorprüfung am Ende der 6. Klasse, behält sich aber erneute Prüfung des von der Reallehrerkonferenz vorgeschlagenen Verfahrens vor, falls es später wieder zu Missständen führen sollte. Die Verlängerung der Probezeit der Sekundarschule wird abgelehnt wegen der stark verschiedenen Unterrichtspläne der beiden Oberstufen.

f) Kollege Brunner, Stammheim, teilt brieflich mit, dass sein letztjähriges Referat zur Heimatkunde von Stammheim als Broschüre erscheine. Es bestehe für uns die Möglichkeit, solche bei rechtzeitiger Bestellung bei der Buchdruckerei Hepting in Andelfingen für die Konferenz zu beziehen. Er empfiehlt ferner, mit der «Neuen Zürcher Zeitung» in Verhandlung zu treten betreff Verwertung ihrer Sammlung heimatkundlicher Klischees.

g) Die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich feiert ihr 40jähriges Bestehen. Die Reallehrerkonferenz wird ihr gratulieren.

3. *Jahresbericht und Jahresprogramm*: Der Präsident erstattet Bericht über die in zehn Vorstandssitzungen, mehreren Kommissionssitzungen und einer ausserordentlichen Versammlung erledigten Geschäfte.

Der Kontakt mit der Kommission für die Uebertrittsfrage wurde aufrechterhalten. Der Versuch zur Verbesserung der Notengebung wurde beraten. Die Abgabe der «geeichten Aufgaben» an die Reallehrer wird entgegenkommenderweise durch die Erziehungsdirektion finanziert. Dr. Witzig, Sekundarlehrer, Zürich, veröffentlicht gegenwärtig eine Anleitung zur Durchführung dieses Versuches. Der Vorstand und die Kommission werden ihrerseits weitere Wege zur Lösung des Problems suchen.

Die Kommission für die Begutachtung von A. Hellers Geometrielehrmittel unterbreitete ihre Arbeit der ausserordentlichen Versammlung vom 27. April 1946. Diese übergab die Ergebnisse ihrer Beratung dem Synodalvorstand zuhanden der Kapitel. Die Bezirksvertreter wurden zweimal aufgeboten, um durch Prof. Dr. Bächtold vom Oberseminar über das Grundsätzliche zur Sprachlehre der Realstufe und durch Dr. Honegger über die Gestaltung unserer Rechenbücher orientiert zu werden. Den Bezirksvertretern wird für ihre Arbeit in den Bezirken und für die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Dank ausgesprochen. Die Erziehungsdirektion hat an die Fahrtentschädigungen für Kommissionsmitglieder einen Beitrag von 200 Fr. geleistet, den der Vorstand bestens verdankt.

Eine Anregung von Kollege Mäder, Bülach, zur Herausgabe einer Sammlung von photographischen Aufnahmen zur Geographie des Kantons Zürich konnte wegen Mangels an finanziellen Mitteln leider nicht verwirklicht werden. Auf das Stilwörterheft von Kollege Kuen, Küsnacht, ist in den Mitteilungen bereits hingewiesen worden. Dem Synodalvorstand wurde auf Anfrage hin geraten, dem Lehrmittelverlag die Herausgabe der zürcherischen Landvogteikarte mit Kommentar zu empfehlen. Zum Pestalozzi-Gedenkjahr konnte noch das Büchlein von J. Schmid: «Vertiefte Schulgemeinschaft» an die Mitglieder abgegeben werden. In seinen «Bemerkungen zur Didaktik der Sprache» hat uns Herr Prof. Dr. Bächtold vom Oberseminar Zürich für 1946 ein sehr anregendes Jahrbuch geschaffen.

Allen Förderern der Reallehrerkonferenz wird der beste Dank ausgesprochen.

Jahresprogramm: Im kommenden Jahr wird die Reallehrerkonferenz die Begutachtung des Gesangbuches und der Rechenbücher vorbereiten. Sie wird die Beratung des Volksschulgesetzes aufmerksam verfolgen und bei der Ausarbeitung der Verordnung zum zukünftigen Uebertrittsverfahren mitarbeiten. Der Erfahrungsaustausch und die Versuche betreffend unsere Notengebung werden in Angriff genommen. Mit der Elementarlehrerkonferenz soll über die Zuweisung der Stoffe in Heimatkunde, Zoologie und Botanik beraten werden. Die Konferenz wird versuchen, in geeigneten Fragen den Kontakt mit Reallehrerkonferenzen anderer Kantone aufzunehmen.

Jahresbericht und Jahresprogramm werden genehmigt.

4. Jahresrechnung: Unsere Konferenzgeschäfte haben sich in den letzten Jahren vermehrt. Es erweist sich als notwendig, die Verlagsrechnung von der Konferenzrechnung zu trennen und sie einem besonderen Verlagsquästor, Kollege Jakob Frei, Bachtelstrasse 33, Winterthur, zu übergeben. An ihn sind zukünftig alle Buchbestellungen zu richten. Kollege Fritz Biefer, Brunngasse 4, Winterthur, führt weiterhin die Konferenzrechnung und die Mitgliederkontrolle. Er erläutert die den Mitgliedern mit der Einladung zugestellten Auszüge aus beiden Rechnungen. Sie werden unter Verdankung an den Quästor genehmigt.

5. Jahresbeitrag: Die Versammlung beschliesst auf Antrag des Präsidenten, den Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe von Fr. 4.50 zu belassen.

6. Abänderung der Statuten vom 18. Nov. 1933: Der Entwurf der abgeänderten Statuten wurde den Mitgliedern zugestellt. Bei der Beratung werden folgende Abänderungsanträge angenommen und deren sinn-

gemäss Formulierung dem Vorstand und Kollegen A. Surber übertragen. Die neuen Statuten sollen auf 1. Januar 1947 in Kraft treten.

Zu Abschnitt

Name:

Die Mitgliedschaft der pensionierten Mitglieder muss durch einen Zusatz einbezogen werden.

Zweck:

Der zweite Satz wird gestrichen.

Mitgliedschaft:

Der erste Satz wird gestrichen. Die Freimitgliedschaft muss noch umschrieben werden.

Vorstand:

Der Abschnitt ist sprachlich zu vereinfachen und der Revisorturnus genauer zu bestimmen.

Bezirksabgeordnete:

Diese Bezeichnung beliebt nicht, sie soll durch «Bezirksvertreter» ersetzt werden. Die Wahlbestimmung soll genau formuliert werden.

Jahresbeitrag:

Die Bestimmung über die Ermässigung soll einfacher gefasst werden.

7. Wahlen: Es liegen keine Rücktritte von Vorstandsmitgliedern vor. Für eine weitere Amts dauer werden gewählt als:

Präsident:

Paul Kielholz, Rudenzweg 20, Zürich 9

Vizepräsident: Hans Lienhard, Männedorf
Korr.-Aktuar: Eduard Keller, Zeltweg 83, Zürich 7

Prot.-Aktuar:

Harry Steinmann, Wetzwil bei Bonstetten

Konferenz-Quästor:

Fritz Biefer, Brunngasse 4, Winterthur

Verlags-Quästor:

Jakob Frei, Bachtelstrasse 33, Winterthur

Beisitzer:

Jakob Stapfer, Langwiesen.

Kollege A. Peter spricht dem Präsidenten im besondern und dem Vorstand in seiner Gesamtheit für die geleistete Arbeit den Dank der Konferenz aus.

Herr Heimlicher, Thalwil, scheidet als Rechnungsrevisor turnusgemäss nach der zweiten Amts dauer aus. An seiner Stelle wird gewählt Herr Kuen, Küsnacht. Herr Schneider, Samstagern, wird für die zweite Amts dauer von zwei Jahren bestätigt.

8. Vortrag von Prof. Dr. J. Bächtold vom Oberseminar Zürich: «Zur Didaktik des Sprachunterrichtes». Der mit grossem Beifall aufgenommene Vortrag diente als Einführung zu den Problemen, die Prof. Bächtold im Jahrbuch 1946 anschneidet. Auf eine ausführliche Wiedergabe kann hier verzichtet werden, weil sie in authentischer Form im Jahrbuch vorhanden ist. Nachdem Prof. Bächtold allgemeine Fragen des Sprachunterrichtes angetönt hatte, befasste er sich eingehender mit der Revisionsbedürftigkeit unserer herkömmlichen Sprachlehre, die immer noch stark von der lateinischen Grammatik beeinflusst ist. Wir werden in der nächsten Zeit vom Referenten wohl noch viele wertvolle Anregungen entgegennehmen können, trägt er sich doch mit dem Gedanken eines Uebungsbuches zur Sprachlehre.

Auf Antrag von Kollege A. Peter wird wegen vorgerückter Zeit die Aussprache auf die nächste ausser-

ordentliche Versammlung vom Januar 1947 verschoben. Prof. Bächtold ist damit einverstanden, da die Mitglieder dadurch Gelegenheit bekommen, das Jahrbuch als weitere Grundlage für eine fruchtbare Diskussion zu studieren.

9. *Begutachtung der Rechenbücher 4.—6. Kl.* Die Begutachtung der Rechenlehrmittel ist auf den 1. Oktober 1948 hinausgeschoben worden. H. Lienhard teilt der Versammlung die Absicht des Vorstandes mit, die Diskussion über die Rechenbücher auf möglichst breiter Grundlage durchzuführen. Durch den Versand der Fragebogen soll den Mitgliedern Gelegenheit zur persönlichen Meinungsausserung gegeben und die Ausprache in den Schulhäusern und Bezirkskonferenzen gefördert werden. Herr Dr. Honegger ist bereit, in den Bezirkskonferenzen aufklärende Referate zu halten. Aus diesen Vorbereitungen soll das Material hervorgehen für die von einer Kommission aufzustellenden Anträge. Die Anträge sollen der Reallehrerkonferenz unterbreitet werden und nachher an den Synodalvorstand zuhanden der Kapitel weitergeleitet werden. Die Elementarlehrerkonferenz, die ebenfalls mit der Begutachtung ihrer Rechenbücher beschäftigt ist, ist bereit, mit uns Fragen zu besprechen, die mit dem Uebergang von ihrer Stufe zu der unsrigen zusammenhängen.

In der Diskussion äussern die Kollegen A. Surber und E. Erb die Befürchtung, man wolle die Konferenzmitglieder durch die Fragebogen in ihrer Stellungnahme beeinflussen. Diese Befürchtung weist der Präsident als unbegründet zurück. Das eingehende Material dient einzig und allein als Diskussionsgrundlage. Dem Verfasser wird sicher erwünscht sein, von eventuellen Einwänden und Wünschen Kenntnis zu bekommen, die vielleicht im Anschluss an sein Referat nicht geäussert würden.

10. *Begutachtung des Gesangbuches der 4.—6. Kl.* J. Stapfer berichtet über die Ergebnisse der Rundfrage zum Gesangbuch. Obwohl sich nur ein Zehntel der Mitglieder äusserte, gab die Zusammenstellung der Antworten der begutachtenden Kommission wertvolle Anhaltspunkte. Die daraus hervorgehenden Anträge werden der ausserordentlichen Konferenzversammlung im Januar 1947 vorgelegt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Mit dem 1. Januar 1947 beginnt ein neuer Jahrgang der Schweizerischen Lehrerzeitung. Wir laden Sie herzlich ein, ihr die Treue zu halten. — Die Lehrerzeitung ist in jeder Richtung wertvoll; sie widmet auch den gewerkschaftlichen Fragen der Lehrerschaft die volle Aufmerksamkeit. Ihre Unterstützung ist daher gerade in der heutigen Zeit nötiger denn je. — Der Pädagogische Beobachter kann von der SLZ nur dann vorteilhafte Vertragsbestimmungen erwarten, wenn recht viele zürcherische Lehrer zu den Abonmenten der SLZ zählen.

Der Kantonavorstand.

Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1946

Aktion Wien des Lehrervereins Zürich (Vorstand des LVZ), S. 40.
Bezirkssektionen, Verzeichnis der Vorstände und Delegierten, S. 53.

Redaktion des Pädagogischen Beobachters: H. Frei, Zürich, Schimmelstr. 12. **Mitglieder der Redaktionskommission:** J. Binder, Winterthur; H. Greuter, Uster; J. Haab, Zürich; Lina Haab, Zürich; H. Küng, Küsnacht; J. Oberholzer, Stallikon.

Delegiertenversammlungen des ZKLV: Ausserordentliche, Traktandenliste, S. 21; Protokoll, S. 37, 41; ordentliche, Traktandenliste, S. 25, 29; Protokoll, S. 61. — Die geographische Herkunft der Schüler des Seminars Küsnacht (H. Seiler), S. 47, 50, 54.

Egli, R.: Vorstandssitzung der Elementarlehrerkonferenz, S. 63. — Elementarlehrerkonferenz, Jahresversammlung 1945 (C. Schlittler), S. 15, 18; Vorstandssitzung (R. Egli), S. 63. — Ess. J. J.: Vorstandssitzungen der Sekundarlehrerkonferenz, S. 8, 56, 63, 66; Tagung, ausserordentliche, S. 19; Arbeitsprogramm, aus dem, S. 28.

Frei, H.: Sitzungen des Kantonavorstandes, S. 5, 15, 17, 28, 36, 46, 60; Präsidentenkonferenz, S. 1; Teuerungszulagen 1946, S. 13; Teuerungszulagen 1947, S. 73; A. o. Delegiertenversammlung, Protokoll, S. 37, 41.

Geometrische Fragen und ihre Beantwortung (A. Heller), S. 33.

Haab, J.: Sitzungen des Kantonavorstandes, S. 62, 67, 68; Präsidentenkonferenz, S. 71. — Haben Volksschullehrer, welche in der Wiederwahl nicht bestätigt werden, Anspruch auf ein Ruhegehalt? (Dr. jur. M. Imboden), S. 57. — H. C. K.: Jahresbericht 1945, S. 17, 21, 25, 30, 34. — Heller, A.: Geometrische Fragen und ihre Beantwortung, S. 33.

Jahresbericht 1945 H. C. K.: S. 17, 21, 25, 30, 34. — Imboden, M., Dr. jur.: Haben Volksschullehrer, welche in der Wiederwahl nicht bestätigt werden, Anspruch auf ein Ruhegehalt?, S. 57.

Kantonavorstand, Sitzungen, S. 5, 15, 17, 28, 36, 46, 60, 62, 67, 68; Zusammensetzung 1946/50, S. 49. — Kant. Zürich. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform, Jahresbericht (T. Marthaler), S. 72. — Keller, Ed.: Reallehrerkonferenz, Jahresversammlung 1945, S. 10; Jahresversammlung 1946, S. 74; A. o. Versammlung 1946, S. 49. — Konferenz der Personalverbände: Eingabe betr. Verwaltungsgerichtsbarkeit, S. 36. — Küsnacht, Die geographische Herkunft der Schüler des Seminars (H. Seiler), S. 47, 50, 54.

Lehrerverein Zürich: Aktion Wien, S. 40.

Markstahler, W.: Hauptversammlung 1946 der Oberstufenkonferenz, S. 63, 65. — Marthaler T.: Kant. Zürich. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform, Jahresbericht 1945, S. 72.

Nominal- und Realeinkommen des zürch. Staatspersonals seit 1939 (W. Rosenberger), S. 5.

Oberstufenkonferenz, Hauptversammlung 1946 (W. Markstahler), S. 63, 65.

Reallehrerkonferenz des Kts. Zürich: Uebertritt aus der Primarschule in die Oberstufe, S. 7; Jahresversammlung 1945, S. 10; Jahresversammlung 1946, S. 74; A. o. Versammlung 1946, S. 49; Bezirksvertreterversammlung, S. 66. — Rechnung 1945, Zur (A. Zollinger), S. 22. — Rosenberger, W.: Nominal- und Realeinkommen des zürch. Staatspersonals seit 1939, S. 5.

Schlittler, C.: Jahresversammlung 1945 der Elementarlehrerkonferenz, S. 15, 18. — Seiler, H.: Die geographische Herkunft der Schüler des Seminars Küsnacht, S. 47, 50, 54. — Sekundarlehrerkonferenz, Vorstandssitzungen, S. 8, 56, 63, 66; ausserord. Tagung, S. 19; Arbeitsprogramm, Aus dem, S. 28. — Steinmann, L.: Reallehrerkonferenz, Bezirksvertreterversammlung, S. 66.

Teuerungszulagen 1946, S. 13. — Teuerungszulagen 1947, S. 73.

Unfall- und Haftpflichtversicherung, Versicherungsvertrag, S. 69. — Uster, Generalversammlung der Sektion Uster (Sch), S. 23.

Verwaltungsgerichtsbarkeit, Eingabe betr. (Konferenz der Personalverbände), S. 36. — Verwaltungstätigkeit der Lehrer im Dienste der Schule, S. 23. — Voranschlag 1946 (A. Zollinger), S. 32.

Zollinger A.: Zur Rechnung 1945, S. 22; Zum Voranschlag 1946, S. 32.

Zur Motion Werner Schmid betr. Unstimmigkeiten am Untermeninar Küsnacht (Kantonavorstand), S. 9.

Zürich. Kant. Lehrerverein: Vorstand 1946/50, S. 49; Vorstände und Delegierte der Bezirkssektionen, S. 53; Präsidentenkonferenzen, S. 1, 16, 71; Vorstandssitzungen, S. 5, 15, 17, 28, 36, 46, 60, 62, 67, 68; Delegiertenversammlungen, Ausserordentliche, S. 17, 21, 37, 41, Ordentliche, S. 25, 29, 61; Jahresbericht 1945, S. 17, 21, 25, 30, 34; Sektion Uster, Generalversammlung, S. 23; Zur Rechnung 1945, S. 22; Zum Voranschlag 1946, S. 32; Zur Motion Werner Schmid betr. Unstimmigkeiten am Untermeninar Küsnacht, S. 9.